



Die Verfütterung von Transitmilch macht sich in der Entwicklung der Kälber bezahlt.

agrarfoto

Jeder Schluck zählt

Die schnelle und ausreichende Versorgung mit qualitativ hochwertigem Kolostrum ist fundamental wichtig für einen gesunden Start ins Kälberleben. Neben der ersten sind aber auch die weiteren Mahlzeiten innerhalb der ersten Lebensstage von Bedeutung. Wir zeigen, welche Vorteile die Verfütterung der Transitmilch bietet.

Eine sehr rasche und ausreichende Versorgung der Kälber mit ausreichenden Mengen (mindestens 3 l innerhalb der ersten Lebensstunde) muttergebundenem, qualitativ hochwertigem und hygienisch einwandfreiem Kolostrum ist die Basis für eine optimale Prägung und Entwicklung des Immunsystems.

Neben der so wichtigen Erstversorgung mit Kolostrum sind die weiteren Mahlzeiten innerhalb der ersten Lebensstage äußerst wichtig, um eine optimale Entwicklung des Magen-Darm-Trakts des neugeborenen Kalbes zu gewährleisten und dadurch die Krankheitsanfälligkeit der Kälber zu reduzieren.

Unvergleichlicher Inhalt

Die Inhaltsstoffe von Kolostrum sind im Vergleich zur reifen Vollmilch deutlich anders und gleichen sich mit zunehmender Anzahl von Melkungen nach der Geburt innerhalb der ersten drei

bis fünf Lebensstage der Vollmilch an. Diese Milch innerhalb der ersten fünf Laktationstage wird als »Transitmilch« oder Übergangsmilch bezeichnet. So enthält die Milch des zweiten Gemelks nach der Kalbung ca. 9 % mehr Trockenmasse, 65 % mehr Protein, 52 % mehr Casein und höhere Mengen an Immunglobulinen (IgG) im Vergleich zu Vollmilch, die in der sechsten Melkung ermolken wurde (siehe Tabelle).

Wichtige Funktionen

Aus der Tabelle ist ersichtlich, dass durch Kolostrum aber auch über die Transitmilch wichtige Nährstoffe, Antikörper aber auch sogenannte bioaktive Stoffe aus dem Euter ausgespült werden, die wichtige Funktionen in der Entwicklung des Kalbes besitzen. So ist aus einer Vielzahl von Studien bekannt, dass durch eine verlängerte Verfütterung von Kolostrum die Entwicklung des Magen-Darm-Trakts, die Entwick-

lung der Darmzellen und Darmzotten, sowie die Entwicklung des Stoffwechsels von Geweben und Organen positiv beeinflusst werden kann. Dieselben